

Inhalt

Vorwort	7
I. THEMA UND PROBLEMSTELLUNG . .	8
1. Einleitung	8
2. Forschungsstand und Zielsetzung	10
3. Quellenlage	12
Planmaterial	12
Korrespondenz	13
4. Bekanntheit und Wertschätzung einzelner Arbeiten	14
5. Erhaltungszustand und denkmalpflegerische Fragen	15
Anmerkungen	19
II. BIOGRAPHIE	23
1. Herkunft und Ausbildung (1890–1912)	23
2. Die Zeit in Leiden (1913–17)	26
3. Etablierung in Rotterdam (1918–21)	28
4. Internationale Kontakte (1921–26)	30
5. Der Wettbewerb um die Rotterdamer Börse (1926/27)	33
6. Bauen im Ausland (1927/28)	34
7. Redakteur von »i 10« (1927–29)	36
8. Internationaler Ruhm (1927–29)	38
9. Das Privatbüro in den 1920er Jahren	40
10. Oud und die CIAM (1928–30)	42
11. Prominenz in den USA (1928–32)	44
12. Versuch einer Charakterisierung	47
Anmerkungen	51
III. OUD UND DE STIJL	68
1. Entstehung und Anliegen von <i>De Stijl</i>	68
1.1. Zielsetzung und Vorgehensweise	68
1.2. Die Zeit vor Gründung von <i>De Stijl</i>	69

1.3. Erster Jahrgang von <i>De Stijl</i>	71
1.4. Zweiter bis vierter Jahrgang von <i>De Stijl</i> . . .	74
1.5. Oud und die Architektur von <i>De Stijl</i>	77
1.6. Die Künstlergruppe	81
2. Zur Definition einer » <i>De Stijl</i> -Architektur«	85
3. Die Architekturtheorie von <i>De Stijl</i>	93
3.1. Die architekturtheoretischen Beiträge in <i>De Stijl</i>	93
3.2. Vorstellungen der <i>De Stijl</i> -Mitarbeiter zur Architektur	93
3.3. Ouds Architekturauffassung gegen Mondrians »Neoplastizismus«	95
3.4. Zusammenfassung	97
4. Ouds Bauten als » <i>De Stijl</i> -Architektur« . . .	98
4.1. Zielsetzung	98
4.2. Die Gemeinschaftsbauten	98
4.3. Farbige Architektur nach dem Bruch mit Van Doesburg	124
4.4. Destruktion und Flächenkomposition.	127
4.5. Rundformen, Symmetrie und Serialität – Oud im Widerspruch zur »Nieuwe Beelding«. .	131
4.6. Abstraktion und Geometrie.	132
4.7. Der Einfluß des Kubismus und der <i>De Stijl</i> -Malerei	135
4.8. Bauleitungshütte und Café de Unie: zwei Sonderbauten der » <i>De Stijl</i> -Architektur«	137
4.9. Der Einfluß von Wright und Van't Hoff	140
4.10. Zusammenfassung	142
Anmerkungen	144

IV. DER VOLKSWONINGBOUW. 168

1. Oud als Architekt der Gemeinde Rotterdam	168
1.1. Der Wohnungsbau in Rotterdam bis 1918 . .	168
1.2. Der Gemeentelijke Woningdienst	171
1.2.1. Gründung und Zielsetzung	171
1.2.2. Der erste Direktor: Auguste Plate.	172
1.2.3. Oud als Architekt des Woningdienst	173

1.3. Der Woningdienst unter Auguste Plate: Kommunalpolitik und Bauprojekte	174
1.3.1. Die Entwicklung standardisierter Wohnungstypen	174
1.3.2. Spangen: das erste große Wohnbauprojekt der Gemeinde.	175
1.3.3. Der Sozialdemokrat Arie Heijkoop als Wethouder für Soziales	176
1.3.4. Die Betonbauten des Woningdienst	177
1.3.5. Die Architektur des Woningdienst unter Heijkoop, Plate und Oud	179
1.3.6. Auswirkungen der politischen Entwicklung.	180
1.3.7. Ouds »Witte Dorp« als Teil des kommunalen Bauprojektes Oud-Mathenesse.	181
1.4. Der Woningdienst unter De Jonge van Ellemeet: Einflußnahme der Politik.	182
1.4.1. Umstrukturierung des Woningdienst	182
1.4.2. Kritik an Ouds Café de Unie und Diskussion um die Bauberatung	182
1.4.3. Der Einfluß des Gemeinderats auf die Wohnbauten in Hoek van Holland und Kiefhoek	183
1.5. Volkswoningbouw als erzieherisches Mittel	184
1.6. Die Weißenhofsiedlung – Wohnungsbau außerhalb des Woningdienst	185
1.7. Rotterdam und die Moderne – Ouds Einfluß auf das Bauwesen der Stadt	186
1.8. Kritik und Entlassung aus dem Woningdienst.	192
1.9. Zusammenfassung	194
2. Städtebauliche Lösungen.	195
2.1. Die Arbeitersiedlung Leiderdorp	195
2.2. Die einheitlich gestaltete Häuserzeile	197
2.3. Die Wohnblöcke im Neubaugebiet Spangen	198
2.4. Tusschendijken: der normierte Wohnblock als städtebauliches Element.	200
2.5. Oud-Mathenesse: Stadterweiterung und Idealstadtplanung	201
2.6. Die Siedlung Kiefhoek: Stadtbaukunst gegen modernen Zeilenbau	206
2.7. Zeilenbau nach deutschem Schema: Weißenhofsiedlung und Blijdorp	208
2.8. Zusammenfassung	211
3. Organisation und Grundrißlösungen im Wohnungsbau	212
3.1. Typenwohnungen	212
3.2. Entwurfsprinzipien	217
3.3. Raumtypen	217
3.4. Orientierung	219
3.5. Gemeinschaftsanlagen	220
3.6. Haustypen und Erschließung.	221
3.7. Baumaterial und Konstruktion	222
3.8. Zusammenfassung	224
4. Funktion und Gestaltung in Ouds Architektur.	225
5. Die soziale Komponente in Ouds Wohnbauten	226
6. Ouds Wohnbauten im zeitgenössischen Kontext	229

6.1. Die niederländische Tradition des <i>Volkswoningbouw</i>	229
6.1.1. Der einheitlich gestaltete Wohnblock.	232
6.1.2. Grundrisse und Erschließung.	234
6.1.3. Innenhöfe	235
6.1.4. Material und Farbigkeit	236
6.1.5. Städtebau	237
6.1.6. Zusammenfassung	238
6.2. <i>Volkswoningbouw</i> im europäischen Vergleich	239
6.2.1. Typenbildung	239
6.2.2. Die »Farbenbewegung«	241
6.2.3. Städtebau	242
Anmerkungen	243

V. OUDS WERK (1916–1931) IM KONTEXT SEINER ZEIT 262

1. Die niederländische Bautradition	262
1.1. Oud und das »Entwerfen nach System«	262
Zusammenfassung	269
1.2. Der Einfluß niederländischer Architekten auf Oud	269
1.2.1. H. P. Berlage.	270
1.2.2. Aufnahme von Einzelmotiven von Lauweriks und De Bazel	273
1.2.3. Neugotik und die Verbindungen zur Amsterdamer Schule	275
2. Klassische Entwurfsprinzipien	278
3. Ouds Beitrag zur Modernen Architektur	287
3.1. Oud und die Moderne Architektur in den Niederlanden	287
3.2. Ouds Vorstellung einer »Internationalen Architektur«	291
3.3. Ouds Moderne Architektur im internationalen Kontext	294
3.4. Oud und die Kanonisierung der Modernen Architektur	300
4. Anlehnung an internationale Vertreter am Beispiel Le Corbusiers	302
5. Zusammenfassung	306
5.1. Ouds individuelle Formensprache	306
5.2. Ouds Position zwischen »Künstler-Architekt« und »gesellschafts-politischem Reformer«	307
Anmerkungen	309

VI. RESÜMEE 323

VII. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS. 326

VIII. LITERATURVERZEICHNIS 327

IX. KATALOG: PROJEKTE UND AUSGEFÜHRTE BAUTEN 1916 BIS 1931 349

Abbildungsnachweis	359
------------------------------	-----